

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 26

Artikel: Zürcher Knigge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Kino

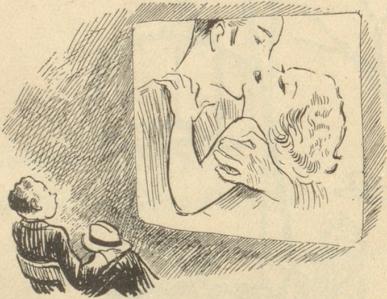
1. Akt



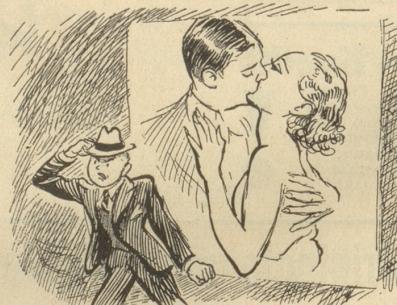
2. Akt



3. Akt



4. Akt



5. Akt



Sommer- Geschüttel

Nun ist sie da, die **Wunderzeit**,
wo's Herze brennt wie Zunder weit
Und bebt in **Sonnenschauern**.
Man schwärmt durch Gottes **feine Welt**,
In der es nicht am **Weine fehlt**...
(Oft kriegt man **schon 'nen sauern!**)

Fährt man in diesen **Wonnentagen**
Auf einem grossen **Tonnenwagen**
Durch all die **Herrlichkeit**,
Und will dann wer im **Rollen föppeln**,
weil wir uns so im **Vollen räppeln**,
verhau den **Kerl ich heut!**

Ja, wer an **Pfingsten radelte**,
wohl noch am **ringsten pfadelte**
durch Staub und **Leutemassen**.
Man muss an solchen **Tagen** wohl
die **Strassen**, die vor **Wagen toll**,
der **Auto-Meute lassen**... Lothario

Zürdher Knigge

Bahnhofstrasse in Zürich. Eine elegante Limousine biegt in die Seitenstrasse nach dem Münzplatz ein, und gleichzeitig möchte auch vom Münzplatz her ein anderes Auto in die Bahnhofstrasse. Die beiden manöverieren derart, dass jedem die Weiterfahrt durch den andern Wagen versperrt wird. Es entwickelt sich zwischen den Autoinsassen folgende 2-minütige «Unterhaltung» zur Belustigung des anwesenden Publikums:

A.: «Fahred Sie bitte mit Ihrem Wage zrugg.»

B.: «Fahred Sie bitte zrugg.»

A.: «Gönd Sie mit Ihrem Charre zrugg.»

B.: «Danke, glichfalls.» (Gibt Gas, fährt dem andern leicht in die Seite hinein.)

A.: «Mach, dass Du hendere fahrst.»

B.: «Fährt nunmehr leicht zurück, streckt den Kopf zum Fenster hinaus, und ruft dem andern: «So, Du Kalb, jetz fahr dure.»

Schlagfertig greift hierauf die Be-

Büffet Bern

*man weis, was
man kriegt!*

S. Scheidegger

gleiterin des A. ein und flötet dem B. zurück: «Du Idiot, jetz hesch au Platz.»

Wütende Blicke, Motorengeknatter und Benzinwolken beschliessen die Szene.

Ofra

In der Französischstunde

Lehrer: «Was heisst Blinddarmentzündung, Karli?»

Karli: «Aveugle-poireau-inflammation.»

Lieber Spalter

An der Versammlung der Heimatwehr und Nationalen Front im Kasino in Bern sagte ein Redner:

«D'Nationalröt händ das nüd vo sich us tue, sondern will sie 's Füür underem Hinder gspürt händ. Und das Füür isch cho us warme Herze vo wackere Eidgenosse ...»

Nun möchte ich Dich fragen, ob man unsere warmen Herzen nicht zu was Besserem brauchen könnte als zum Vorwärmern der Nationalratsstühle?

Emil



Rabinovitch

Familien-Nachrichten

Ernst Detler

Unser zweiter Hitler-Junge hat sich am Pfingstsonntag stramm zum Dienst gemeldet.

H. W. Meinheit

und Frau Thea, geb. Volkmann

Hannover, den 4. Juni 1933.

Steintorfeldstr. 13 III.

Sowas kommt nur bei uns draussen vor!

Jack

Konjunktur

«Das Geschäft geht einfach hundsmiserabel ... ich muss jeden Monat Geld zulegen!»

«Und woher nimmst Du denn das Geld dazu?»

Anna und die Motten

«Anna, holen Sie Mottenpulver und legen Sie es in den Kleiderschrank.»

«... Nun soll man diesen Biestern noch zu fressen geben!»

Intime Frage

«Elsa ... würdest Du mich gerne haben, wenn ich Konkurs gemacht hätte?»

«Was ... Du Kamel hast Konkurs gemacht?»

«Nein!»

«Ach, mein lieber, lieber Schatz — natürlich würde ich Dich gern haben.»

ich war aber zu vorkommend und schlug ihm mit dem Knüppel auf den Kopf.»

Febo

Jä so!

Warum wollen Sie eigentlich Ihren schönen Namen Frei ändern?»

«Das ist halt so: Meine Frau heisst Mauerer!»

«Kürbis mit Kern.»

Polizeigeist

In einem Dorfe kam es zum Streit. Der Polizist will schlichten, findet aber nur Opposition. In seinem Bericht an die Behörde schrieb er nun wörtlich:

«Der betreffende D. ging mit erhobenem Rebenpfahl auf mich los;

